

28.01.2015

Langbehn: Ja oder Nein?

Apenrade/Aaberra Nicht nur die vielen Leserbriefe in unserer Zeitung zeigen, dass es ein brisantes und sehr umstrittenes Thema in unserem Landesteil ist: Julius Langbehn als Namensgeber für ein Haus auf dem Jugendhof Knivsberg. Langbehn kam wegen seiner antisemitischen Haltung und der von ihm geschriebenen Texte in die Kritik.

Im politischen Forum Nordschleswig soll am Donnerstag, 5. Februar, ab 17.30 Uhr im Emil-Nolde-Saal des Hauses Nordschleswig in Apenrade über die Frage der Umbenennung des Hauses von Angesicht zu Angesicht gesprochen werden.

Zur Diskussion eingeladen wird vom Verband Deutscher Büchereien Nordschleswig und dem Bund Deutscher Nordschleswiger: Frank Lubowitz und Carsten Schlüter-Knauer werden Julius Langbehn aus historischer bzw. politikwissenschaftlich-philosophischer Sicht darstellen und einordnen. In der anschließenden Diskussion wird sich Jörn Munksgaard, der jahrelang Lektor für Geschichte am Sonderburger Gymnasium war, für eine Umbenennung aussprechen, während Lorenz Wree, emeritierter Pastor, und Heiko Frost, der für die Knivsberggesellschaft anwesend sein wird, sich für den Erhalt des Hausnamens starkmachen werden. Die Leitung der Veranstaltung hat Claudia Knauer, Direktorin der Deutschen Büchereien in Nordschleswig. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.